Waschbär - Jagd hat vollkommen versagt

Wissenschaftler rügt Deutschen Jagdverband

Gau-Algesheim - 10. Februar 2014 Der Deutsche Jagdverband ruft seine Kleintierjäger zur verstärkten Fallenjagd auf Waschbär und Marderhund auf. Dabei suggeriert der Verband der Öffentlichkeit, der Waschbär stelle die größte akute Gefahr für das Fortbestehen von Sumpfschildkröte und Graureiher in Deutschland dar !

"Seit Jahren diskreditiert der Deutsche Jagdverband eingewanderte Arten wie Waschbär und Marderhund. Der Jagdverband scheint in diesen seit langem in Deutschland heimischen Tieren lediglich Schädlinge zu sehen. Ein ernstzunehmendes Gefährdungspotential für andere Tierarten geht entgegen der Behauptungen der Jäger von diesen Arten nicht aus," erläutert Lovis Kauertz von Wildtierschutz Deutschland. Es lägen keine belastbaren wissenschaftlichen Daten vor, die einen ernsthaften Druck auf andere Arten belegen. Der Waschbär sei kein Nahrungsspezialist, er fresse, was er findet und der Marderhund ernähre sich vorwiegend von pflanzlicher Kost.

Der Waschbärenforscher Frank Michler von der TU Dresden wirft den Jägern in einem Schreiben an den Jagdverband "tendenziöse Argumentation" und letztlich wohl eine Täuschung der Öffentlichkeit vor. Sie stellten "vorgefertigte und undifferenzierte Meinungen als wildbiologisch fundierte Ergebnisse" dar. "Es geht den Kleintierjägern insbesondere um die Beibehaltung der Fallenjagd, die zunehmend unter öffentlichen und politischen Druck gerät. Dazu scheint ihnen jedes Mittel recht zu sein," so Kauertz weiter.

Unabhängig davon hat die Jagd auf Beutegreifer wie den Waschbär in den letzten Jahrzehnten vollkommen versagt. So berichten die Forscher Langgemach / Bellebaum, dass die Ausbreitung und rapide Bestandszunahme von Marderhund und Waschbär auch durch eine Bejagung ohne Schonzeit nicht ansatzweise verhindert, wahrscheinlich nicht einmal verlangsamt wurde. "Es geht den Jägern doch nicht darum, die Fauna zu schützen. Sie sehen im Waschbär einen Jagdkonkurrenten und ein willkommenes Jagdopfer für ihr blutiges Freizeitvergnügen," ärgert sich Lovis Kauertz.

Pressekontakt

Wildtierschutz Deutschland e.V.

Herr Lovis Kauertz
Am Goldberg 5
55435 Gau-Algesheim

wildtierschutz-deutschland.de/
lovis.kauertz@gmail.com

Firmenkontakt

Wildtierschutz Deutschland e.V.

Herr Lovis Kauertz
Am Goldberg 5
55435 Gau-Algesheim

wildtierschutz-deutschland.de/
lovis.kauertz@gmail.com

Arbeitsschwerpunkt von Wildtierschutz Deutschland e.V. ist Tierschutz im Bereich der Jagd. Gegründet 2010. Mitinitiator der bundesweiten Initiative http://www.schonzeit-fuer-fuechse.de/
Webseite: http://www.wildtierschutz-deutschland.de/

Wildtierschutz Deutschland e.V. ist beim Amtsgericht Mainz im Vereinsregister 40782 eingetragen und als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Der Verein ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit (Steuernummer 08/667/05226).

Anlage: Bild